

IEK Schöppenstedt-Asse / Handlungsfeld "Gemeinschaft"

Protokoll der 1. Arbeitskreissitzung

Termin: Donnerstag, 05.06.2014, 18.00 Uhr, Schöppenstedt

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage)

1. Begrüßung

Herr March begrüßt die Anwesenden im Namen der heute gastgebenden Samtgemeinde Schöppenstedt.

2. Einführung in den Planungsprozess

Anlass für die Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) ist die Aufnahme beider Samtgemeinden in das städtebauliche Förderprogramm "**Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke**", mit dem Investitionen zur Erhaltung und Entwicklung der kommunalen Infrastruktur der Daseinsvorsorge vorbereitet und gefördert werden sollen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels liegen dabei die Akzente auf der nutzerspezifischen Anpassung der Infrastruktureinrichtungen, einem bedarfsgerechten und qualitätsoptimierten Angebot und der Nachnutzung nicht mehr benötigter Flächen, Gebäude oder Räume.

Im Zusammenhang mit der beschlossenen Fusion der Samtgemeinden Schöppenstedt und Asse sind im Rahmen eines "Zukunftsvertrages" mit dem Land Niedersachsen die freiwilligen Leistungen der Gemeinden zu reduzieren und durch Zusammenschlüsse eine um 3 verringerte Gesamtzahl von 10 Mitgliedsgemeinden zu erreichen. Auch vor diesem Hintergrund ist eine Neubewertung der kommunalen Infrastruktur und der überörtlichen Zusammenarbeit notwendig.

Mit den Arbeitsgruppen der 4 thematischen Handlungsfelder sind die Bürger in den Planungsprozess einbezogen und begleiten die Arbeitsschritte der Bestandsanalysen, der Formulierung von Entwicklungszielen und der Ausgestaltung eines Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes. In zwanglos-konstruktiver Atmosphäre sollen sie mit den Vertretern der Samtgemeinden und den Planern ins Gespräch kommen, Anregungen oder Bedenken äußern und Ideen einbringen. Dabei ist nicht nur die detaillierte Kenntnis der örtlichen Verhältnisse gefragt, sondern auch der ganzheitliche Blick auf die künftige Samtgemeinde Elm-Asse. Stellvertretend sind die differenzierten Perspektiven der unterschiedlichen Alters- und Nutzergruppen einzunehmen.

Alle eingebrachten Ideen und Anregungen werden zunächst in einem "Ideenpool" gesammelt und später in Abstimmung mit den Gemeinden priorisiert und ggf. in das Gesamtkonzept integriert. Die als nachrangig bewerteten Maßnahmen des Ideenpools werden dem IEK jedoch beigefügt und bleiben so für nachfolgende Fortschreibungen der Planung erhalten.

3. Bestandsaufnahme / Stärken-Schwächen-Analyse

Technische Infrastruktur

Die Ver- und Entsorgung des Planungsgebietes mit Elektrizität, Wasser und Abwasser ist gesichert. Im Zuge der Fusionsverhandlungen wurde geprüft, ob Einsparungen durch die Zusammenlegung der Kläranlagen Schöppenstedt und Wittmar möglich sind. Das ist nicht der Fall.

Eine flächendeckende Breitband-Verfügbarkeit wird im Laufe dieses Jahres fertig gestellt sein (Landkreis mit einem privaten Partner und Netzbetreiber).

Bauhöfe

Es gibt derzeit 3 Bauhof-Standorte (Schöppenstedt, Winnigstedt, Kissenbrück). Im Zuge der Fusion soll neben Schöppenstedt künftig nur noch ein weiterer Standort in verkehrsgünstiger Lage betrieben werden.

Öffentliche Grünflächen

Der Aufwand für die Pflege der Grünflächen ist erheblich. Mit privaten Pflegepatenschaften zur Entlastung der Kommune hat die SG Schöppenstedt keine positiven Erfahrungen gemacht, im Bereich der SG Asse gibt es sie nur vereinzelt. Eine beachtliche Hilfe sind dagegen Arbeitsgemeinschaften von Bürgern, die sich für einen günstigen Stundensatz von 5,- €/Std. in diversen Orten der SG Schöppenstedt an der Pflege beteiligen. Als Sonderfall übernimmt die Arbeitsgemeinschaft im Ortsteil Groß Dahlum mit Ausnahme der Gully-Reinigung sämtliche Pflege- und Instandhaltungsarbeiten in Eigenleistung.

Aufgrund der personellen Struktur – es gibt in den Bauhöfen beider Samtgemeinden keine ausgebildeten Gärtner – sind anspruchsvolle Pflanzkonzepte nicht möglich. Den überwiegenden Anteil an den Arbeiten hat das Rasen mähen, das häufig durch zu kleine Teilflächen oder zergliedernde Strauchpflanzungen erschwert wird. Das Potenzial für Einsparungen sollte systematisch erfasst werden, insbesondere auch die Akzeptanz von extensiv gepflegten Flächen, die z.B. als Wildblumenwiesen oder Ruderalflächen einen ausgeprägt dörflichen Charakter entwickeln können.

Das Angebot an Sitzplätzen entspricht zumeist nicht den Bedürfnissen älterer Menschen nach Schatten und Kommunikation.

Kinderspielplätze

Kinderspielplätze gibt es mit nur zwei Ausnahmen in sämtlichen Dörfern des Planungsbereichs. Vielfach werden sie kaum oder gar nicht genutzt, sei es wegen der interessanteren Spielmöglichkeiten im Dorf oder am Dorfrand, wegen der z.T. "standardisierten" Ausstattung, die sich kaum von den privat in den Gärten aufgestellten Sandkästen, Schaukeln und Rutschen unterscheidet oder schlicht aufgrund der veränderten Altersstruktur in den angrenzenden Wohnbereichen. Nicht nur die Anschaffung und Wartung von Spielgeräten, sondern insbesondere auch die regelmäßigen Sicherheitsprüfungen durch den TÜV verursachen erhebliche Kosten. Vor diesem Hintergrund sind die Anzahl und Ausstattung der Spielplätze kritisch zu prüfen. Seitens der anwesenden Bürger wird angeregt, die eingrenzenden Altersbeschränkungen aufzugeben und eher generationsübergreifende Treffpunkte zu gestalten. Die Ausstattung muss keiner spektakulären "Bespäßung" dienen, sondern sollte mit einfachen Mitteln Phantasie und soziale Kompetenzen fördern. Aufwändige Skater-Anlagen sollen im Planungsbereich nicht gebaut werden.

Ideenpool:

- *Spielplätze als generationsübergreifende Aufenthaltsbereiche*
- *Nutzungsoffene Spiel- und Bewegungsangebote*
- *Mountain-Bike-Anlage(n)*

Straßen + Plätze

In zahlreichen Dörfern sind – zumeist im Rahmen der Dorferneuerung – Nebenstraßen, Plätze und Seitenbereiche klassifizierter Hauptstraßen dorfgerecht umgestaltet worden. Gleichwohl gibt es noch einen großen Ergänzungs- und Nachholbedarf. Als verkehrsberuhigte Mischverkehrsflächen tragen Dorfstraßen erheblich zur Aufenthaltsqualität bei und vermitteln eine sehr positive und wertige Atmosphäre.

Konkrete Wünsche zur Umgestaltung von Straßen- oder Platzräumen wurden in Remlingen, Semmenstedt, Roklum und Winnigstedt geäußert. In Schöppenstedt ist die Neugestaltung des Marktplatzes ein schon lange diskutiertes und wichtiges Thema. Es gab zur Ideenfindung sogar einen studentischen Wettbewerb. Aufgrund des sehr hohen finanziellen Aufwandes war diese Maßnahme bisher jedoch nicht umsetzbar und wird es kurzfristig ohne Bereitstellung von Fördermitteln auch nicht sein. Im Rahmen des IEK Schöppenstedt-Asse muss sie dennoch einen angemessenen Stellenwert beanspruchen, da ihr eine Schlüsselstellung zur Inwertsetzung und funktionalen Ausprägung der Stadtmitte zukommt.

Eine wichtige Aufgabe, die mit dem demografischen Wandel noch an Bedeutung gewinnt, ist die barrierefreie Ausgestaltung der öffentlichen Straßen und Plätze. Obwohl die Stadt Schöppenstedt bereits seit etwa 10 Jahren ein Programm umsetzt, mit dem sie die Hochborde an Gehwegen entspre-

chend ihrer Verkehrsbedeutung nach und nach absenkt, ist das Ziel noch nicht flächendeckend erreicht. Die Anpassung der Verkehrsflächen und der Bushaltestellen zur barrierefreien Nutzung sollte künftig in sämtlichen Orten angestrebt werden.

4. Organisatorisches

Nächste AK-Sitzung:
Veranstaltungsort:

Dienstag, 15.07.2011, 18.00 Uhr
Rathaus Remlingen, Im Winkel 4

Themenvorschau:

- Friedhöfe, Dorfgemeinschaftshäuser, Kindergärten
- Schulen
- Schwerpunktthemen / Entwicklungsziele

gez. Dipl.-Ing. Volkmar Bolze, Architekt und Stadtplaner